

Inhalt

Prolog	9
1 Hitlerjugend in Bayern	
1.1 Adolf Hitlers Weg zum Parteiführer	13
1.2 Rolle der Jugend in Hitlers Weltbild	14
1.3 Anfänge und Aufstieg der Hitlerjugend	16
1.3.1 Adolf Lenk und die erste nationalsozialistische Jugendorganisation ..	16
1.3.2 »Hitlerjugend – Großdeutsche Arbeiterjugend e. V.«	16
1.3.3 Emil Klein und Franz Xaver Goldenberger	18
1.3.4 Baldur von Schirach	22
2 »Gleichschaltung« der Parlamente und der Gesellschaft ab 1933	
2.1 Ausschaltung konkurrierender Jungendorganisationen	27
2.1.1 »Reichsausschuß Deutscher Jugend«	27
2.1.2 Marxistische Jugendverbände	29
2.1.3 Jüdische Jugendverbände	29
2.1.4 Der »Großdeutsche Bund«	30
2.1.5 Konfessionelle Jugendverbände	31
2.1.6 Sportliche Einrichtungen	33
2.2 Aufgabe der Hitlerjugend im NS-Staat	33
2.3 Entwicklung der Hitlerjugend bis 1934	34
2.3.1 Mitgliederwerbung	34
2.3.2 Strukturen und Organisationen	34
2.3.3 Vertikale Gliederung	35
2.3.4 Ausbau des Herrschaftsmonopols	37

2.4 Hitlerjugend in Murnau: Voraussetzungen und Entwicklung	37
3 Hochlandlager – die Schaffung des »Neuen Menschen«	
3.1 Zeltlager der Hitlerjugend	41
3.2 Gründer und Organisatoren der Hochlandlager	45
3.2.1 Gauleiter Adolf Wagner	45
3.2.2 Obergebietsführer Emil Klein	47
3.2.3 »Reichsjugendführer« Baldur von Schirach	49
3.3 Die Hochlandlager zwischen 1934 und 1936	50
3.3.1 Das erste Hochlandlager bei Murnau 1934	50
3.3.2 Das zweite Hochlandlager bei Lenggries / Jachenau 1935	64
3.3.3 Das dritte Hochlandlager bei Königsdorf 1936	68
4 Alltag im Zeltlager und Ideologie	
4.1 Tagesablauf	81
4.2 Leibesübungen – Sport	83
4.3 Geländespiele	86
4.4 Weltanschauliche Schulung	86
4.4.1 Flaggenparade und sonntägliche Morgenfeier	87
4.4.2 Märtyrerkult	89
4.4.3 Das HJ-Lied – Motor der geistigen Kriegsbereitschaft	90
4.4.4 Vorträge und Feierstunden	90
4.4.5 Das Thingspiel – Höhepunkt der weltanschaulichen Schulung	92
4.4.6 Lagerfeuer-Erzählungen	100
4.4.7 Ideologie im weiteren Tagesablauf	102
4.4.8 Antisemitismus in der HJ	104

4.5 Außenpräsentation der Großzeltlager	105
4.5.1 Lagerzirkus	105
4.5.2 Beurteilung der Leistungen der Teilnehmer	106
4.5.3 »Lagerleben« aus Sicht der Teilnehmer und Anwohner	107
4.6 Mitgliederzuwachs in der Hitlerjugend	110
4.7 Ausbildung zum HJ-Führer	114
4.8 Organisation und Aufbau der Großlager	120
4.8.1 Finanzierung und Verwaltung	120
4.8.2 Disziplin und Sanktionen	124
4.9 Bilanz der großen Lager	124
5 »Führer«- und Mädellager 1937 bis 1942/43	
5.1 Eigenes Gelände für die Hitlerjugend – Das Gelände an der Rothmühle bei Königsdorf	127
5.2 »Führerlager« 1937 bis 1943	128
5.3 Mädellager	134
5.4 Totale Erfassung – Widerstand	142
6 Hitlerjugend im Krieg	
6.1 »Wehrertüchtigungslager«	144
6.2 Kriegsende	148
7 Bayerische Zeltlager der Hitlerjugend im Rückblick	
7.1 Entwicklungen der Zeltlager	151
7.2 Das Schicksal von Funktionären der Hitlerjugend in der Nachkriegszeit	154
Anmerkungen	157

Anhang

Plan Hochlandlager Murnau, 1934	179
Plan Hochlandlager Lenggries, 1935	180
Plan Hochlandlager Königsdorf, 1936	181
»Arbeitsrichtlinien der Hitlerjugend«, 1944	182
Literaturverzeichnis	187
Abbildungsverzeichnis	189